

und erwirkte vom neuen Herrscher ein *praeceptum*, durch welches der von Ludwig II. übertragene Besitz und die freie Abtwahl bestätigt wurden. Ergänzt wurden diese Bestätigungen durch eine neue Schenkung⁷⁷.

Auch dieses Diplom wirft in Bezug auf die Echtheit mehrere Fragen auf. Auf den ersten Blick scheint die Datierung auf das Jahr 878 hinzudeuten⁷⁸. Dies stünde allerdings im Widerspruch zur Ortsangabe (*Papia civitate regia*) und dem Verweis auf den in der Narratio festgehaltenen feierlichen Einzug des Königs in Pavia⁷⁹. Aus diesem Grund wird man das Diplom dem Jahr 877 zuordnen und von einem Fehler des für die Datierung zuständigen Notars ausgehen müssen. Dafür könnte die Reorganisation der Kanzlei nach dem Herrscherwechsel verantwortlich gewesen sein. Auch die ungewöhnliche Bezeichnung des Rekognoszenten Baldus als *cancellarius regis* (statt allein als *cancellarius*, wie in den restlichen Diplomen) spricht für diese Annahme⁸⁰.

Die Echtheit ist wiederum infrage zu stellen, wenn die Narratio und die Dispositio der Urkunde in den Blick genommen werden. Thematisiert werden in beiden Abschnitten die durch Ludwig II. vorgenommene Besitzübertragung in mehreren Regionen Italiens sowie die Bestätigung der freien Abtwahl⁸¹. Wie lassen sich diese Doppelungen erklären?

77) D Km 4; Iohannes Berardi (wie Anm. 2) S. 2098–2110, Nr.1321; vgl. auch Reg. Imp. I,3,1 532. Das auf den 16. Oktober 877 datierte Diplom beinhaltet die Übertragung des Waldes Corni bei Alanno.

78) D Km 4: *XVII kalendas novembris anno [...] II regni domni Karlomanni serenissimi regis, indictione X*; vgl. auch Iohannes Berardi (wie Anm. 2) S. 2101.

79) D Km 4: *cum gratia auxiliante divina regnum Italicum obtinuimus primum deoque duce Papiam venimus civitatem*; vgl. auch Iohannes Berardi (wie Anm. 2) S. 2099.

80) Zu den Kanzleiepflogenheiten unter Karlmann vgl. Paul F. KEHR, Die Kanzleien Karlmanns und Ludwigs des Jüngeren (Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse 1933,1) S. 11–29, bes. S. 13f.; Mark MERSIOWSKY, Die Urkunde in der Karolingerzeit: Originale, Urkundenpraxis und politische Kommunikation (MGH Schriften 60, 2015), 2 Bde., hier 1 S. 156–159.

81) D Km 4: *monachus nomine Celsus [...] afferens quoddam preceptum, in quo continebatur, qualiter prefatus imperator [...] omnes res suas, quas iusto ac legali tenore adquisivit tam infra urbem Romam quam extra ipsam Romuleam urbem, per totam scilicet Campaniam et etiam per omnem Romaniam nec non et ambos Spolitanos ducatus seu et per totam Tusciam ad prenominationum monasterium contulit [...], et si abbas eiusdem monasterii obisset, ex propria congregatione abbatem sibi eligere licentiam haberent [...]. Hec nos cognoscentes decrevimus per hoc presens preceptum nostre mansuetudinis omnia prefata, ita ut scripta sunt, confirmare; volumusque atque omnimodis precipimus, ut abbas eiusdem predicti monasterii semper cum omnibus illuc pertinen-*